Thüringer Musikschulforum

Fortbildungsveranstaltung
für Musikpädagogen/innen
und Musikinteressierte

09./10. April 2016
Sonneberg

Veranstaltungsorte in Sonneberg

GESELLSCHAFTSHAUS
Charlottenstraße 5

STADTPARKSCHULE
Juttastraße 1

MUSIKSCHULE
Weißer Rangen 34

jeweils in: 96515 Sonneberg

Thüringer Musikschulforum 2016

Ich freue mich, dass das Thüringer Musikschulforum des VdM Thüringen mit seinem vielfältigen Angebot 2016 bei uns im Landkreis Sonneberg und in der Kreisstadt Sonneberg zu Gast ist. Musik ist grenzenlos, sie überwindet kulturelle Schranken und öffnet das Tor zum Herzen.
Dem Geiger Isaac Stern wird die Aussage zugeschrieben: „Wer Musik macht, lernt nicht zu hassen. Wer Musik macht, lernt zu hören, zuzuhören und zu denken." Musik verbindet die Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Die integrative Kraft von Musik tritt besonders zu Tage, wenn man bedenkt, dass neben der Sprache, der Schrift und der bildenden Kunst sie zu den wichtigsten Kommunikationsformen zählt.
Musikalische Bildung mehrt zudem das persönliche Kapital. Musikalische Bildung ist Grundvoraussetzung, damit es unseren Kommunen, unserer Gesellschaft und unserem Land gut geht. Deshalb braucht musikalische Bildung einen festen Platz in der Bildungspolitik, egal ob auf der Ebene der Kommunen, des Landes oder des Bundes. Diese notwendigen Investitionen in die Zukunft müssen wir uns leisten.
Musikschulen werden weiterhin ihren festen Platz in den kommunalen Bildungslandschaften der Zukunft haben, denn sie sind Dreh- und Angelpunkt von relevanten Kooperationsfeldern mit den anderen Partnern wie Schulen, Kindertagesstätten oder Jugendeinrichtungen. Neben der Einbindung von Kindern und Jugendlichen im schulischen Bereich zum Beispiel als gewinnbringender Faktor für Ganztagsschulen oder aber im nachschulischen Bereich als zusätzliches Angebot können wir verstärkt auf jüngere Kinder zugehen und einen Mehrwert generieren. Gleichfalls ist das Feld des lebenslangen Lernens auch im „dritten Lebensabschnitt" erfolgreich mit den Angeboten der Musikschulen zu bestellen.
Ihnen allen wünsche ich zwei intensive und produktive Tage auf dem Thüringer Musikschulforum 2016 und hoffe, dass Sie für Ihre Musikschule, Ihren Arbeitsbereich oder ganz persönlich in Sonneberg neue Erkenntnisfortschritte gewinnen können.

Christine Zitzmann
Landrätin des Landkreises Sonneberg
Mitglied im Vorstand des VdM Landesverband Thüringen

Sehr geehrte Pädagogen und Pädagoginnen, Damen und Herren, Freunde der Musikschularbeit

Ich freue mich sehr, Ihnen mit dieser Broschüre detaillierte Informationen zu unserem Musikschulforum, welches vom 09. – 10. April 2016 in Sonneberg stattfindet, vorlegen zu können.
Seit über 25 Jahren gibt es bereits den Verband deutscher Musikschulen – Landesverband Thüringen und eines seiner zentralen Ziele ist die Vernetzung und Weiterbildung seiner knapp 1000 Lehrkräfte an den 25 Thüringer Musikschulen. Nach der erfolgreichen Durchführung der Erfurter Bildungstage im Jahr 2014 haben wir uns entschieden, diese Form der komprimierten Weiterbildung im 2-Jahres-Turnus weiterzuführen.
Mit dem Landkreis Sonneberg haben wir einen ausgesprochen engagierten und interessierten Ausrichter gefunden und finden beste Bedingungen in räumlicher Nähe vor.
Wie bereits vor zwei Jahren haben wir ein Fortbildungsangebot kreiert, welches für jeden Fachbereich etwas Passendes bereithält. Nutzen Sie die Möglichkeit, nicht nur für Ihre tägliche Arbeit neue Anregungen zu erhalten, sondern auch Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen anderer Musikschulen zu schließen. Dieses Thüringer Musikschulforum sollte auch als Chance verstanden werden, sich intensiver zu vernetzen und Ideen sowie unterschiedliche Herangehensweisen kennenzulernen.

Ich wünsche Ihnen ein angenehmes, inhaltlich informatives und anregendes Weiterbildungswochenende in der Kreisstadt Sonneberg.

Ihr
Matthias Deichstetter
Vorsitzender VdM Landesverband Thüringen

Verband deutscher Musikschulen
Landesverband Thüringen

Der Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) ist der Zusammenschluss der Musikschulen der Bundesrepublik Deutschland. Zur Zeit gehören ihm ca. 1000 Musikschulen in 16 Landesverbänden an. Der VdM Thüringen vertritt 25 Thüringer Musikschulen, die in kommunaler Trägerschaft die Qualität der musikalischen Bildung landesweit sicherstellen. Somit setzt der VdM Thüringen Qualitätsstandards, die sich in der Vielfalt des musikalischen Angebots, im konsequenten fachlichen Aufbau des Unterrichts, im Einsatz ausgebildeter Fachlehrer sowie in der allgemeinen Zugänglichkeit – unabhängig der finanziellen Situation des Elternhauses – widerspiegeln.

Musikschularbeit

Die heutige Musikschularbeit erstreckt sich über alle Instrumentengruppen, schließt die Musikalische Früherziehung (MFE) ebenso ein wie Kooperationsmodelle mit Kindergärten, Grund- und Sekundarschulen und fördert die inklusive Pädagogik. Der Unterricht wird je nach den Bedürfnissen als Einzel-, Gruppen-, Ensemble- oder Klassenunterricht erteilt. Ein reichhaltiges Angebot sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene und Senioren mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen soll den heterogenen künstlerischen und persönlichen Interessen eines jeden Lernenden Rechnung tragen. Populäre Genres und Instrumente finden ebenso Berücksichtigung wie der Kanon klassischer Musik.

Musikschulen in der Bildungslandschaft

Das Grundrecht auf Bildung schließt die musikalische Bildung ein. Musikschulen sind ein unverzichtbarer Teil der Bildungslandschaft und gehören zur kulturellen Pflichtaufgabe der Gesellschaft. Die Qualität der Musikschularbeit begegnet den Menschen in unzähligen Konzerten und Wettbewerben sowie bei der Umrahmung des kommunalen Lebens, wodurch sich Musikschulen vielerorts bereits zu kulturellen Zentren ihrer Region entwickelt haben. Der VdM Thüringen setzt sich für den Erhalt und die Qualität der Thüringer Musikschulen in der Breite ein. Dies erfolgt neben der kulturpolitischen Arbeit vor allem durch gezielte Projekte (Begabtenförderung, Unterstützung von Probenphasen, Fortbildungen, Musikschulen öffnen Kirchen, Konzerte, Workshops). Zudem fördert der Landesverband das Thüringer Blockflötenorchester, das deutschlandweit einzige Landesorchester für Blockflöten.

Samstag| 09. April 2016

V.1.1 | Seite 8
Eröffnungsveranstaltung | 11.00 – 12.30 Uhr | Gesellschaftshaus
Das persönliche pädagogische Selbstkonzept – Klärungen und Optionen
Ulrich Mahlert

GESELLSCHAFTSHAUS	STADTPARKSCHULE	MUSIKSCHULE
14.00 – 15.30 Uhr		
V.2.1 | Seite 26 Aufgaben und Möglichkeiten der Musikermedizin in der Prävention an Musikschulen Katja Regenspurger	**V.2.4** | Seite 11 Blockflöte im Gruppenunterricht – Chance und Herausforderung zugleich Simone Kipar	**V.2.7** | Seite 12 Klavierunterricht mit blinden und sehbehinderten Schülern Viola Michaelis
V.2.2 | Seite 28 Der „Erfahrbare Atem" nach Ilse Middendorf Sabine Brandi	**V.2.5** | Seite 27 Mobile-Devices & Social-Sounds Philipp Godart	**V.2.8** | Seite 13 „3, 4…" Ensembleleitung für Musikschullehrer Benjamin Stielau
V.2.3 | Seite 30 Bühnentraining – Sicheres Auftreten! Spielen mit Leib und Seele Andrea Haupt	**V.2.6** | Seite 29 Hilfe, mein Kind will nicht üben! Friedrun Vollmer	
16.00 – 17.30 Uhr		
V.3.1 | Seite 14 Aufbauender Streicher-Gruppenunterricht Hella Hartung-Ehlert	**V.3.4** | Seite 16 Moderne Stilistik auf dem Akkordeon Tobias Morgenstern	**V.3.7** | Seite 18 Jazz/Populäre Musik im Klavierunterricht Gero Schmidt-Oberländer
V.3.2 | Seite 15 Gruppenunterricht in Schlagzeug und Percussion Jörg Fabig	**V.3.5** | Seite 31 Yoga für MusikerInnen Johannes Bönig	**V.3.8** | Seite 17 Fingerpicking und Open Tunings – zwei Facetten des Fingerstyle auf der Akustikgitarre Detlef Bunk
V.3.3 | Seite 19 Blechbläser-Ensembleleitung Anatoli Michaelis	**V.3.6** | Seite 32 Kinesiologie für Musiker und Sänger – stressfrei musizieren Mireille Natanson	
ab 18.00 Uhr		

V.4.1
Abendveranstaltung | Gesellschaftshaus
Abendessen | Austausch | gemeinsames Musizieren | Musikschulbigband AC/DC

Sonntag | 10. April 2016

GESELLSCHAFTSHAUS	STADTPARKSCHULE	MUSIKSCHULE
09.00 – 10.30 Uhr		
V.5.1 | Seite 21 Timpano Elementare Musikpraxis in Themenkreisen für Kinder von 0 bis 10 Marianne Steffen-Wittek	**V.5.3** | Seite 33 Körperbildung und Bewegungsschulung für Musiker Johannes Bönig	**V.5.6** | Seite 20 Und jetzt Alle: Neue Musik! Variabel besetzte Ensembles spielen Musik von heute Stephan Froleyks
V.5.2 | Seite 35 Beatbox – Lernen mit dem internationalen Beatbox-Meister „Mando" Daniel Mandolini	**V.5.4** | Seite 34 Umgang mit Lampenfieber Andrea Haupt	
	V.5.5 | Seite 38 Mindestens 10 Chancen, aus Konflikten zu lernen Monika Koukal	
11.00 – 12.30 Uhr		
V.6.1 | Seite 35 Beatbox – Lernen mit dem internationalen Beatbox-Meister „Mando" Daniel Mandolini	**V.6.4** | Seite 24 Wege zur Beschaffung von Notenmaterialien für Musikschulorchester Holger Runge	**V.6.6** | Seite 23 Gruppenimprovisation: Neue Musik spielend erfinden Peter Jarchow
V.6.2 | Seite 36 Flüchtlinge – ein Thema für die kommunalen Musikschulen? Friedrun Vollmer	**V.6.5** | Seite 39 Veranstaltungsmanagement – Eine Einführung Martina Langenberger	
V.6.3 | Seite 22 I got Rhythm – Wahrnehmung und Produktion von Rhythmen in der Elementaren Musikpraxis und im Instrumental- und Gesangsunterricht Marianne Steffen-Wittek		

Instrumental- und Vokalfächer
Fächerübergreifende Kurse
Verwaltung | Organisation

V.1.1

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG
Das persönliche pädagogische Selbstkonzept – Klärungen und Optionen
Prof. Dr. Ulrich Mahlert

Samstag, 09.04.16 | 11.00 – 12.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Wie sehe und verstehe ich mich in meiner Arbeit als Lehrkraft? Was möchte ich für meine Schüler sein? Vor welchen Herausforderungen und neuen Anforderungen stehe ich? Was in meinem Beruf empfinde ich als befriedigend, was als belastend? Mit welchen Einsichten und Gedanken kann ich mir über Frustrationen und Misserfolge im pädagogischen Alltag hinweghelfen? Welche Möglichkeiten von Glück bieten mir und meinen Schülern das Musizieren und der Unterricht? Worin vor allem sehe ich mein persönliches berufliches Glück? Jede Lehrkraft hat es mit solchen Fragen zu tun.
Der Vortrag möchte dazu anregen, am eigenen pädagogischen Selbstkonzept zu arbeiten, es auf der Grundlage persönlicher Fähigkeiten und Prioritäten zu entwickeln und diese Entwicklung als eine beständig weiterzuführende Aufgabe zu begreifen.

Ulrich Mahlert Klavierstudium, Studium von Musikwissenschaft und Germanistik in Freiburg/Breisgau. Seit 1984 Professor für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin und Leitung des Studiengangs Künstlerisch-pädagogische Ausbildung. Mitbegründer und Mitherausgeber der Zeitschrift „Üben & Musizieren". Arbeitsgebiete: Musik und Musikpädagogik des 18.-21. Jahrhunderts, Instrumentaldidaktik, Aspekte musikalischer Bildung, Robert Schumann.
www.ulrichmahlert.de

KURSE
Instrumental- und Vokalfächer

Blockflöte im Gruppenunterricht – Chance und Herausforderung zugleich
Simone Kipar

Samstag, 09.04.16 | 14.00 – 15.30 Uhr
Stadtparkschule

Blockflöte spielen und lernen in der Gruppe ist eine Chance und zugleich eine Herausforderung. Heterogenität zeigt sich innerhalb der Lerngruppe schon in ihrer Konstellation, Motivation, Individualität etc.
Der Umgang mit der Lerngruppe fordert vom Lehrenden spezielle Kenntnisse und benötigt ausgesuchte Materialien. Dieses Seminar lädt ein, anhand methodischer und didaktischer Aspekte des Gruppenunterrichts (u.a. Förderung des Einzelnen, Organisation im Zeitlimit etc.), der Literatur für den Gruppenunterricht und ihre flexible Handhabung eigene Erfahrungen zu reflektieren und durch das Kennenlernen von Spielliedern, Rätseln, u.Ä. praxisbezogen den Blick für neue kreative Aspekte zu weiten. Bitte das eigene Instrument mitbringen!

Simone Kipar geb. 1981. Dipl-Musikpädagogin und Blockflötistin. Studium der Instrumentalpädagogik Blockflöte, Allgemeine Musikerziehung (Essen), kA Blockflöte (Berlin). Sie unterrichtet an der Musikschule Bochum Blockflöte und elementare Musikerziehung. Sie ist die Autorin des Lehrwerks JeKi-Blockflöte (Band 1 + 2) und ist als Dozentin für die Bundesakademie Trossingen und Landesmusikakademie NRW tätig.

Klavierunterricht mit blinden und sehbehinderten Schülern

Viola Michaelis

Samstag, 09.04.16 | 14.00 – 15.30 Uhr
Musikschule

Blinden und sehbehinderten Schülern die Teilnahme am Instrumentalunterricht zu ermöglichen, kann für die Beteiligten eine beglückende Erfahrung sein. Wie aber wird das Erlernen eines Instruments möglich, wenn der Sehsinn fehlt oder andere Wahrnehmungen vermittelt, als der Instrumentalpädagoge annimmt? Was ist in einem Klavierunterricht wichtig, der sich von der durch unsere Umwelt diktierten, fragwürdigen Dominanz des Sehens lösen will? Nach einem kurzen Einführen in einige Grundsätze der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik werden Chancen und Erschwernisse ergründet. Was muss ein Klavierpädagoge/eine Pädagogin neu bedenken? Die Referentin schöpft aus der jahrelangen Erfahrung im Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schülern und gibt praktische Hinweise zu den Fragen um Spielbereitschaft des Körpers, Orientierung auf dem Klavier, Einführung der Stücke auditiv und nach Noten, Unterrichtsorganisation, technische Hilfen sowie Spezialisierung oder Breite des Musizierens am Klavier.

Viola Michaelis absolvierte nach einem Schulmusikstudium ihr Klavierstudium an der HfM FRANZ LISZT Weimar mit Auslandssemester an der Universität Leeds-GB. 1995 erhielt sie ihr Pädagogisches Diplom für Klavier, es folgte ein Aufbaustudium (A) 1996/97. Seit 1995 arbeitet sie als Klavierpädagogin an der Musikschule in Weimar. Im Jahr 1996 begegnete sie ihrer ersten blinden Schülerin. Seit 2011 unterrichtet sie im Lehrauftrag der HfM Weimar Klavierschüler innerhalb des Blindenprojektes in Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Sehen Weimar. Seit 2013 unterweist sie im Spezialseminar Fachdidaktik „Klavierunterricht mit Blinden und Sehbehinderten" Master-Studenten.

„3, 4..." – Ensembleleitung für Musikschullehrer

Benjamin Stielau

Samstag, 09.04.16 | 14.00 – 15.30 Uhr
Musikschule

Nicht selten kommen die Pädagogen der Musikschulen in die Situation, kammermusikalische oder größer besetzte Ensembles dirigentisch zu betreuen. Unterschiedliche Alters- und instrumentale Entwicklungsstufen der Schüler machen diese Aufgabe nicht immer einfach. Und nicht nur das: Schlagtechnische, probenmethodische und interpretatorische Fragen gehen oft über das Aufgabenpensum der Musikschullehrer hinaus und fordern sie neben ihren instrumentalpädagogisch-künstlerischen Tätigkeiten auf einer zusätzlichen Ebene. Der Kurs soll praktische Hinweise geben, methodische Fragestellungen darlegen und Raum zum Erfahrungsaustausch bieten.

Benjamin Stielau 1984 geboren, ist seit 2011 am Rutheneum Gera als Lehrer, Organist und Ensembleleiter tätig. Sein Studium an der HfM Weimar absolvierte er 2005 – 2011 u. a. bei Prof. Teutschbein, dessen künstlerischer Assistent er 2005 – 2009 war. 2007 – 2010 leitete er den Bachchor an der Herderkirche Weimar. Stielau dirigierte Aufführungen u. a. von DIE SCHÖPFUNG, ELIAS oder WAR REQUIEM, arbeitete mit der Staatskapelle Weimar, der Jenaer Philharmonie, dem Philharmonischen Orchester Gera-Altenburg, Sängern des RIAS-Kammerchores Berlin, verschiedenen Projektensembles für Alte Musik und der Schütz-Akademie zusammen. Als Kammermusik-Pianist musiziert er u. a. mit Musikern der Staatskapelle Dresden und des Mozarteum-Orchesters Salzburg. Er konzertierte als Organist an der großen Domorgel zu Merseburg, der Sonnenorgel Görlitz, im Französischen Dom Berlin und in der Dominikanerkirche Brüssel. Konzertreisen führten ihn nach B, CH, CZ, EST, FI, GB, PL, USA; CD-Einspielungen und Rundfunkproduktionen (ZDF, MDR) liegen vor. Im August 2013 wurde Benjamin Stielau zum künstlerischen Leiter der Singakademie Gera berufen.

Aufbauender Streicher-Gruppenunterricht „Gemeinsam von Anfang an" – und wie es weiter geht

Hella Hartung-Ehlert

Samstag, 09.04.16 | 16.00 – 17.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Das pädagogische Konzept „Gemeinsam von Anfang an" für den Gruppenunterricht mit Streichern wird erläutert und die speziell für diese Unterrichtsform entwickelten Unterrichtsmaterialien, nämlich die Violinschule Band 1 – 3, die Violaschule Band 1 – 3 sowie das dazugehörige Spielbuch in den Ausgaben für Violine, Viola und Violoncello werden in kurzen Beispielen vorgestellt. Anhand der Tonleiterstudien „Rund um den Quintenzirkel" (für Violine, Viola und Violoncello) wird gezeigt, wie Gruppenarbeit auch zum Ausbau von instrumentaltechnischen Fähigkeiten im Ensembleunterricht mit fortgeschrittenen Streichern angewendet werden kann. Anhand einiger Beispiele werden „Möglichkeiten der Entwicklung im Gruppenunterricht für Streicher" dargestellt.

Hella Hartung-Ehlert studierte Pädagogik und Englisch, Violine und Viola in Hamburg, Düsseldorf und Köln. Sie unterrichtete an der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf und ist jetzt freiberuflich tätig. Ihr besonderes Interesse gilt dem Ensembleunterricht mit jungen Streichern. Für den Gruppen- und Einzelunterricht entwickelte sie ein eigenes pädagogisches Konzept sowie spezielles Unterrichtsmaterial („Gemeinsam von Anfang an", erschienen im Bärenreiter Verlag). Im Verlag Demond & Reihl erschien das Musiktheater „Frederick – für Streicher".

Gruppenunterricht in Schlagzeug und Percussion

Jörg Fabig

Samstag, 09.04.16 | 16.00 – 17.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Viele LehrerInnen sind dem Gruppenunterricht gegenüber skeptisch eingestellt. Die Fortbildung soll hier durch theoretische Auseinandersetzung und praktische Übungen Hemmschwellen abbauen und Modelle aufzeigen, mit denen auch für Schlagzeug- und Percussionslehrkräfte Gruppenunterricht zielführend und mit Freude gestaltet werden kann.

Kursinhalt: Allgemeine pädagogische Fragestellungen | Didaktische Besonderheiten im Gruppenunterricht | Vorstellung geeigneter Literatur | Methodik im Gruppenunterricht | Räumliche Voraussetzungen für Gruppenunterricht | Geeignete Instrumentenauswahl | Modelle für den Übergang von EMP zum Instrumentalunterricht

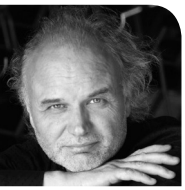
Jörg Fabig studierte Mathematik, Physik und Musik in Frankfurt/M. und Mainz. Er wirkte in Musical-Produktionen mit, arbeitete als Orchester- und Kammermusiker an verschiedenen Opern- und Schauspielhäusern sowie in Ensembles der freien Szene. Jörg Fabig unterrichtet an der Städtischen Musikschule Aschaffenburg und leitet die Schlagzeugausbildung an der Wiesbadener Musikakademie.
Als Workshop-Leiter und Dozent in den Bereichen Methodik/Didaktik war er u. a. tätig für die Popakademie Mannheim, die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, die Musikhochschule Frankfurt/Main, das Musikschulwerk Oberösterreich und die Bayerische Musikakademie Hammelburg. Seine Publikationen für den Schlagzeugunterricht mit Bosworth, Schott und Zimmermann gehören zu den erfolgreichsten auf dem europäischen Markt. Darüber hinaus veröffentlicht Jörg Fabig regelmäßig Artikel in musikpädagogischen Fachzeitschriften und ist ehrenamtlicher Vizepräsident des Verbandes Percussion Creativ e. V.

Moderne Stilistik auf dem Akkordeon
Tobias Morgenstern

Samstag, 09.04.16| 16.00 – 17.30 Uhr
Stadtparkschule

Der Workshop beschäftigt sich mit Stilen wie Jazz, Latin, Pop, Tango, Country, Klassik oder Volksmusik. Im gemeinsamen improvisatorischen Spiel werden verschiedene Übungen ausprobiert. Das Erfinden und Variieren von Rhythmuspattern, verschiedenste Akkordkombinationen im Bass zu nutzen, mit beiden Händen den Rhythmus oder den Groove erzeugen, die Kontrolle über das exakte Timing zu erlangen, oder auch das Anlegen von instrumententypischen Arrangements u.v.m.
So werden Strukturen, Patterns oder Modelle erlernt, die auch in andere Stücke übertragen werden können.

Grundlage für den Workshop bildet das Buch „Morgenstern's Accordion – 60 different tunes', erschienen im AMA Verlag 610473/ 2015 | ISBN 978-3-89922-197-8



Tobias Morgenstern 1960 in Dresden geboren, studierte an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar Akkordeon und Komposition. 1987 Gründung der Band „L'art de Passage". Freischaffend tätig als Akkordeonist, Komponist, Arrangeur, Produzent, Studiomusiker. Zahlreiche musikalische Projekte entstanden in Zusammenarbeit z.B. mit Gerhard Schöne, Bettina Wegner, Barbara Thalheim, Reinhard Mey, Rio Reiser, Armin Mueller-Stahl, Andreas Dresen, Wenzel, Winnie Böwe.
Konzertreisen: Italien/Tschechien/Polen/Schweiz/Frankreich/USA/Canada/Emirates. Mehr als 60 CD-Produktionen sowie Film- und Hörspielmusiken, Kompositionen für Sinfonisches Orchester und Akkordeon, sowie Kammermusik und ein Akkordeon-Solo Album. 1998 gründete er mit dem Schauspieler Thomas Rühmann das „Theater am Rand" in Zollbrücke im Oderbruch. Lehrauftrag für Improvisation im Fach Akkordeon an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin, seit 2003 Juror beim Internationalen Akkordeonwettbewerb Klingenthal.

Fingerpicking und Open Tunings – zwei Facetten des Fingerstyle auf der Akustikgitarre
Detlef Bunk

Samstag, 09.04.16 | 16.00 – 17.30 Uhr
Musikschule

Schwerpunkt des Vortrages sind die beiden Themen „Fingerpicking" und „Open Tunings". Es werden Geschichte, Grundlagen der Technik, praxisorientierte Übungen an eigenen Stücken vorgestellt. Es erfolgt eine Präsentation von typischen Hilfsmitteln (Fingerpicks, Bottlenecks, Kapodaster) und wie sie verwendet werden. Open Tunings als Möglichkeit den Sound der Gitarre zu verändern und harmonische Erweiterungen auf der Gitarre spielbar zu machen. Vorstellung verschiedener Open Tunings unter Verwendung von Originalkompositionen.
In die Präsentation werden neue Techniken und Spielarten der Akustikgitarre integriert und Bunk zeigt Tricks und Kniffe, mit denen man interessante Effekte erzielen kann (taping, slaping, guitar percussion...)

Detlef Bunk wurde 1958 in Stralsund geboren. Er studierte Plektrum- und Konzertgitarre an der HfM „C.M.von Weber" in Dresden. Lehrauftrag an der HfM Dresden (1990-2000). Seit 1996 ist er Gitarrenlehrer am Heinrich-Schütz-Konservatorium e.V. in Dresden. Bunk arbeitet seit 1983 freiberuflich als Sologitarrist. Er gibt Konzerte und Workshops im In- und Ausland und hat als Autor mittlerweile sechs Notenpublikationen veröffentlicht.

Jazz/Populäre Musik im Klavierunterricht
Prof. Gero Schmidt-Oberländer

Samstag, 09.04.16 | 16.00 – 17.30 Uhr
Musikschule

Die Vermittlung von Jazz und Populärer Musik im Klavierunterricht verlangt eigene Kompetenzen in diesem Bereich. Der Workshop vermittelt hier zu einigen ausgewählten Stilistiken Basis-Kompetenzen, die dann im Selbststudium ausgebaut werden können. Wesentliche Elemente sind Groove, Hand-zu-Hand-Koordination und Improvisation. Mit den erworbenen Fertigkeiten können Pop-Balladen, groovige Pop-Titel sowie einfache Swing-Standards begleitet und mit ersten improvisatorischen Intros und Zwischenspielen versehen werden. Dabei wird die Vermittlung dieser Kompetenzen ständig im Blick gehalten.

Gero Schmidt-Oberländer ist Professor für Schulpraktisches Klavierspiel an der Weimarer Musikhochschule. Als Fortbildner in den Bereichen Freies Klavierspiel, Chorleitung, Jazz und Aufbauender Musikunterricht ist er deutschlandweit und international tätig. Er initiierte die deutschlandweit erste musikalische Kinderuniversität, leitete das preisgekrönte musikpädagogische Singeprojekt „Primacanta" und ist erfolgreicher Schulbuchautor (u. a. Deutscher Bildungsmedienpreis 2013).

Blechbläser-Ensembleleitung Grundlagen, Ansatzaufbau und Einblick in die Ensemblearbeit
Anatoli Michaelis

Samstag, 09.04.16 | 16.00 – 17.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Hier beginnen wir mit den wichtigen Aspekten wie Atemübungen, Instrumentenwahl und Mundstückanpassung. Es geht um die Individualität des Schülers, seine Eigenheiten, die Einfluss auf methodische Entscheidungen haben. Das betrifft auch die Auswahl der zu spielenden Literatur. Es kann gemeinsam darüber diskutiert werden.

Anatoli Michaelis seit 1996 an der Musik- und Kunstschule Jena tätig, Leiter des Blechbläserensembles. Musikstudium im Fach Trompete und Blechbläserensembleleitung am Staatlichen College für Musik „R. M. Glier" in Kiew. Mitglied der Philharmonie Chelmnitzki, Aushilfstätigkeit an den Theatern Meiningen und Weimar. 1992 erneute Aufnahme eines Studiums an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Neben dem Studium in der Fachrichtung Trompete hat er Pädagogik, Jazz/Pop Trompete und Kulturmanagement studiert.
Seit 2006 Leiter des Projektes „Musikalischer Zirkus", gespeist aus der vieljährigen Erfahrung als Trompeter im Zirkus.
Seine Schüler haben solistisch wie auch im Ensemble zahlreiche Wettbewerbe auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene gewonnen.

Und jetzt Alle: Neue Musik! Variabel besetzte Ensembles spielen Musik von heute

Prof. Stephan Froleyks

Sonntag, 10.04.16 | 9.00 – 10.30 Uhr
Musikschule

Vor dem Jugend-musiziert-Jahrgang mit Ensemblewertung Neue Musik grübeln MusiklehrerInnen zusammen mit Schülern und Eltern darüber, welche Stücke gespielt werden können. Selbst die intensivste Recherche in Notenkatalogen führt kein einziges geeignetes Werk zu Tage, wenn die fünf besten Freunde unbedingt mit Oboe, Schlagzeug, Kontrabass, Gitarre und Trompete antreten wollen. Was jetzt? Eine tolle Möglichkeit sind variabel zu besetzende Ensemblestücke, mit denen jenseits traditioneller Instrumentenkonstellationen spannende musikalische Erfahrungen gemacht werden können. Im Kurs wird eine bunte Auswahl dieser Werke von John Cage, Cornelius Cardew, Stephan Froleyks, Terry Riley, Frederic Rzewski, James Tenney vorgestellt. Diese werden gemeinsam (an)gespielt, außerdem probieren die Teilnehmer (Improvisations-) Konzepte aus.

Stephan Froleyks ist Komponist, Professor für Schlagzeug und Prodekan der Musikhochschule Münster sowie Leiter des Landesjugend-Percussionsensembles „Splash". Die Presse bescheinigt ihm „ein lockeres Handgelenk, Spiellust und intelligente Formgebung." 1962 in Kleve am Niederrhein geboren, studierte er an den Musikhochschulen in Hannover und Essen. Stephan Froleyks erhielt mehrfach Stipendien und Kunstpreise, seine Kompositionen, Installationen, Hörstücke, multimedialen Arbeiten und Theatermusiken entstanden u.a als Auftragswerke für WDR, Radio Bremen und Deutschlandradio, sie wurden auf vielen Festivals (Donaueschingen, Witten, Dresden, London, Amsterdam) aufgeführt. Als Interpret und Improvisationsmusiker (Schlagzeug/Tuba) arbeitet Stephan Froleyks solistisch und mit Ensembles im weiten Feld der neuen Musik. Konzertreisen führten ihn durch Europa bis nach Südamerika und Asien.

Timpano
Elementare Musikpraxis in Themenkreisen für Kinder von 0 bis 10

Prof. Marianne Steffen-Wittek

Sonntag, 10.04.16 | 9.00 – 10.30 Uhr
Gesellschaftshaus

TIMPANO ist ein neues Lehrwerk für die Elementare Musikpraxis für Kinder von 0 bis 10 Jahren. „Das Werk richtet sich an FachlehrerInnen der EMP und der Rhythmik sowie an pädagogische Fachkräfte und LehrerInnen mit entsprechender musikalischer Vorbildung. Außer in der Musikschule ist es in verschiedensten Kontexten, Situationen und Institutionen – insbesondere im Alltag der Kindertageseinrichtung, in der Grundschule und in Projekten – nutzbar. Exemplarisch wird der Transfer in den Instrumentalunterricht mit einigen Unterrichtseinheiten für die gängigen Instrumente behandelt" (TIMPANO, S. 3).

Prof. Marianne Steffen-Wittek studierte Rhythmik an der Folkwang Hochschule in Essen und an der Musikhochschule Köln. Ebenfalls in Köln studierte sie Schlagzeug.
Seit 1981 ist sie Schlagzeugerin und Komponistin in der Frauenjazzgruppe „F", beim Trio Struz und im Schlagzeugduo Scordatura. Außerdem wirkte sie in diversen Improvisations-Ensembles mit. Sie verfügt über eine umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland und über zahlreiche Platten-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Seit 1995 ist sie Professorin für Elementare Musikpädagogik und Rhythmik an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Sie ist bundesweit als Referentin im Bereich der Elementaren Musikpädagogik tätig, publiziert in Fachbüchern und Fachzeitschriften und ist Komponistin von Kinderliedern.

I got Rhythm – Wahrnehmung und Produktion von Rhythmen in der Elementaren Musikpraxis und im Instrumental- und Gesangsunterricht

Prof. Marianne Steffen-Wittek

Sonntag, 10.04.16 | 11.00 – 12.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Die Vielfalt der weltweit praktizierten Musikkulturen ist von verschiedenen Rhythmuskonzepten geprägt. Im Instrumentalunterricht wird Rhythmuslernen häufig an das Erlernen der Notenschrift gekoppelt, wobei die Dauern der verschiedenen Notenwerte innerhalb des divisiven Rhythmuskonzepts im Vordergrund stehen. Für den Erwerb eines guten Rhythmusgefühls und Timings ist jedoch der Beginn eines Klangs (Onset) zunächst von größerer Bedeutung. In diesem Kurs werden verschiedene Rhythmuskonzepte untersucht und Beispiele für das Rhythmuslernen mittels Stimme, Bodypercussion, Bewegung und Visualisierung in der Elementaren Musikpraxis und im Instrumental- und Gesangsunterricht praxisbezogen umgesetzt.

Prof. Marianne Steffen-Wittek studierte Rhythmik an der Folkwang Hochschule in Essen und an der Musikhochschule Köln. Ebenfalls in Köln studierte sie Schlagzeug. Seit 1981 ist sie Schlagzeugerin und Komponistin in der Frauenjazzgruppe „F", beim Trio Struz und im Schlagzeugduo Scordatura. Außerdem wirkte sie in diversen Improvisations-Ensembles mit. Sie verfügt über eine umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland und über zahlreiche Platten-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Seit 1995 ist sie Professorin für Elementare Musikpädagogik und Rhythmik an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Sie ist bundesweit als Referentin im Bereich der Elementaren Musikpädagogik tätig, publiziert in Fachbüchern und Fachzeitschriften und ist Komponistin von Kinderliedern.

Gruppenimprovisation: Neue Musik spielend erfinden

Prof. Dr. Peter Jarchow

Sonntag, 10.04.16 | 11.00 – 12.30 Uhr
Musikschule

Improvisation ist Spiel mit Musik. Das betrifft den instrumentalen bzw. vokalen Bestandteil der Musik genauso wie den strukturellen schöpferischen. Zeitgleich geschieht beides. Es befördert die Besinnung auf Ursprünglichkeit, die Befreiung von fixierten Vorgaben (Denken in und Handeln nach Noten) und die Sensibilisierung fur musikalische Prozesse des gemeinsamen Spielens.
Der Kurs möchte dazu beitragen, kleine Einfälle wertvoll zu machen. Gemeinsam werden die Teilnehmenden aus einer Idee viele Möglichkeiten der Weiterführung entwickeln und nach außergewöhnlichen Aufgaben und Lösungen suchen.

Prof. Dr. Peter Jarchow studierte Klavier und Komposition in Berlin, bevor er vielfältige Engagements als Pianist (u.a. Semperoper Dresden) annahm. 1986 wurde er an der Universitat Leipzig mit einem Thema über die „Spezifik der Ballettmusik" promoviert. Es erfolgte seine Berufung zum Professor fur Improvisation und Ballettkorrepetition an die Hochschule fur Musik Leipzig und später zum Professor für Tanz- und Ballettmusik an die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch" Berlin. Er ist Gründungsdirektor des Deutschen Instituts für Improvisation. Peter Jarchow veröffentlichte zahlreich über Musik und Tanz und Modernen Tanz. Er gibt diverse Kurse und Gastspiele im In- und Ausland.

V.6.4

Wege zur Beschaffung von Notenmaterialien für Musikschulorchester

Holger Runge

Sonntag, 10.04.16 | 11.00 – 12.30 Uhr
Stadtparkschule

Das Kopieren von Noten ist grundsätzlich gesetzlich verboten. Dies betrifft auch die Orchesterliteratur in Musikschulen. Oft wird nach Anschaffung und Vorlage der Noten festgestellt, dass die Besetzung für das betreffende Orchester nicht stimmt oder die Noten viel zu schwer/leicht für das Ensemble sind. Da Orchesterliteratur bekanntlich sehr teuer ist, müssen sich die Orchesterleiter vorher genau überlegen, welche Noten angeschafft werden können. Daher ist es gut zu wissen, welche Möglichkeiten es bei der Notenbeschaffung gibt. Dieser Workshop soll ein Versuch für Orchesterleiter und Interessierte sein, einige dieser Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Holger Runge 1961 in Crimmitschau geboren, begann seine musikalische Ausbildung im Fach Violine an der Musikschule in Altenburg. 1976 wurde er in die Kinderklasse der Hochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig aufgenommen und studierte dort 1978-1983 Violine (bei Günter Fiehring), Musiktheorie und Dirigieren. 1983 legte er sein Staatsexamen als Diplom-Musikpädagoge für Violine und Musiklehre ab, begann seine Unterrichtstätigkeit an der Musikschule in Altenburg in den Fächern Violine, Viola und Musiklehre und übernahm die Leitung des Streichorchesters. 1991 wurde er als Schulleiter der neugegründeten Kreismusikschule in Schmölln berufen. Nach der Zusammenlegung der Musikschulen Altenburg und Schmölln leitet Holger Runge seit 2001 den Schulteil Schmölln und ist stellvertretender Schulleiter. Ihm obliegt die Leitung des JugendSinfonieOrchesters der Musikschule. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des Landesorchesterausschusses beim Thüringer Musikrat und als Juror bei Wettbewerben tätig.

KURSE
Fächerübergreifend

Aufgaben und Möglichkeiten der Musikermedizin in der Prävention an Musikschulen

Dr. med. Katja Regenspurger

Samstag, 09.04.16 | 14.00 – 15.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Zahlreiche epidemiologische Studien zu Erkrankungen und Beschwerden im Zusammenhang mit dem Instrumentalspiel oder Gesang verweisen auf das hohe Belastungspotential dem Musiker in ihrem Berufsalltag ausgesetzt sind. Im Vordergrund stehen hierbei Beschwerden des Skelett- und Haltesystems, die häufig bereits im Jugendalter auftreten und sich mit zunehmender Spieldauer verstärken. Vorbeugende Maßnahmen sollten daher bereits im Kindes- und Jugendalter integraler Bestandteil des Instrumental- oder Gesangsunterrichts sein und ergänzt werden durch fachkundige musikermedizinische Anleitung, Diagnostik und Therapie.

Dr. med. Katja Regenspurger ist Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Manuelle Therapie, Sportmedizin und Spezielle Schmerztherapie und als 1. Oberärztin am Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Klinikum in Weimar tätig. An der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar vertritt sie mit Prof. Egbert J. Seidel im Rahmen eines Lehrauftrags das Fach Musikermedizin und Musikphysiologie und bietet eine Spezialsprechstunde für Musiker an. Sie absolvierte eine Musikschulausbildung im Fach Saxophon, Klavier und Oboe und ist musikalisch in der JenaBigBand aktiv.

Mobile-Music & Social Sounds Smartphones und Tablets, TIPS/Apps im Musikunterricht

Philipp Godart

Samstag, 09.04.16| 14.00 – 15.30 Uhr
Stadtparkschule

Sie bewohnen die Taschen der Kids, sorgen für Kurzweil, Kontakte, Action und den passenden Soundtrack zum Leben. Die Rede ist von den „Mobile Devices": Smartphones & Co. Aus dem Alltag scheinen sie nicht mehr wegzudenken, auch wenn sie sich in Quälgeister verwandeln können. Vor allem in der Schule kann der Fokus auf ständige Erreichbarkeit stören. Und doch bieten sie unbegrenzte Möglichkeiten für kreative und musikalische Betätigung: Sie verwandeln sich in Taschen-Tonstudios, Beat-Producing-Tools, Musikinstrumente, HD-Cams, Marketing-Maschinen oder einfach nur Diktiergeräte. Nach einer Einführung zum Thema „Musikproduktion-Mobil" werden wir iPhone & Co mit Hilfe von Softwaretools, sogenannten Apps, spannende Klänge entlocken. Unterschiedliche Apps für den Musikschulalltag werden vorgestellt. Neben Musikproduktion-Mobil geht es auch um Playbacks, Musikschulorganisation, Notendarstellung und Lernapps, Video und Soziale Netzwerke sowie Möglichkeiten für „neue" Konzepte in Kooperationsprojekten mit Schulen.

Philipp Godart ist Musikpädagoge, Musiker und Produzent. Als ehemaliger Leiter zweier Musikschulen gründete er 2010 die Firma „TourBus-Wir bringen Musik an deine Schule!" Seit 2010 betreut er (Musik)Schulen und soziale Einrichtungen mit musikpädagogischen Konzepten. Schwerpunkt ist die kreative und schöpferische Arbeit mit Kindern/Jugendlichen, besonders im sozialpädagogischen Bereich. Philipp Godart referiert in ganz Deutschland und bildet fort zu den Themen Mobile Devices & Social Sounds, Medienpädagogik und die Konzepte von TourBus.

Der „Erfahrbare Atem" nach Ilse Middendorf

Sabine Brandi

Samstag, 09.04.16 | 14.00 – 15.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Der „Erfahrbare Atem" nach Ilse Middendorf ist mein persönliches „Nachhause kommen" und Kraft tanken – nach mehr als 30 Jahren als Journalistin für Hörfunk und Fernsehen. Die Idee: durch die Sammlung auf die eigene Atemdynamik – ohne sie zu bewerten oder zu beeinflussen – wächst „Selbstbewusstsein" im wörtlichen Sinne. Durch Bewegung im Atem erfahren wir den inneren Kosmos und begegnen Prozessen, die in uns wirken. „Erfahrbarer Atem" ist keine „Technik" sondern ein Weg ins „jetzt" und zur Selbstfürsorge. Neben dem zugelassenen Atem helfen warme Socken und zwerchfellfreundliche Kleidung aber auch viel beim Workshop.

Sabine Brandi geb. 1953 in Dortmund, arbeitet seit 1980 als Journalistin. Nach dem Volontariat bei einer Tageszeitung folgten Jahre als Fernsehmoderatorin bei WDR, ARD und „Premiere". Seit Ende der 90er mit der Sendung „Neugier genügt" in WDR Radio 5. Parallel dazu lernte Sabine Brandi in Berlin die Atemarbeit nach Ilse Middendorf und ist seit 2012 Lehrerin des „Erfahrbaren Atems".

Hilfe, mein Kind will nicht üben!

Friedrun Vollmer

Samstag 09.04.16 | 14.00 – 15.30 Uhr
Stadtparkschule

Wer kennt nicht das leidvolle Motivationsproblem, wenn das tägliche Üben zum Streitfall und ständigem Diskussionsgegenstand zwischen Eltern und Kindern wird, wenn die anfängliche Begeisterung für Geige oder Trompete verflogen ist, draußen die Freunde zum Fußballspiel warten oder der Instrumentalunterricht in Konkurrenz zu so vielen anderen spannenden Freizeitangeboten oder auch den steigenden schulischen Ansprüchen steht?
Friedrun Vollmer, selbst Mutter von 5 musizierenden Kindern, spricht über Übhygiene und Lust wie Frust der Instrumentalausbildung und vermittelt Tipps und Tricks für geplagte Eltern und Großeltern bei der wunderbarsten Beschäftigung der Welt!

Friedrun Vollmer studierte an den Musikhochschulen in Leipzig, Dresden und Weimar Violine, Kammermusik und Pädagogik. Als Geigerin war sie an der Oper Erfurt und der Staatskapelle Weimar, im Salonorchester Weimar, solistisch und als Kammermusikerin tätig. 1997 begann sie ihre pädagogische Tätigkeit an der Musik- und Kunstschule Jena, einer Einrichtung des Eigenbetriebs JenaKultur der Stadt Jena, in den Fächern Violine und Ensembleleitung und übernahm 2006 die Leitung der Schule. Seit 2009 ist sie Vorsitzende, seit 2014 Beisitzerin des Thüringer Landesverbandes deutscher Musikschulen, Mitglied im erweiterten Bundesvorstand des VdM, Präsidiumsmitglied des Thüringer Landesmusikrates und Gründungsmitglied des Thüringer Kulturrates.

Bühnentraining – Sicheres Auftreten! Spielen mit Leib und Seele

Andrea Haupt

Samstag, 09.04.16 | 14.00 – 15.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Konzerte und Vorspiele sind Ereignisse, die in einer Bühnensituation stattfinden; es gibt die Spielenden und das Publikum. Damit die Brücke zu den Zuhörern, die auch immer Zuschauer sind, gelingt, und über das reine Vorspielen von Tönen Musik entstehen kann und zu einem Erlebnis wird, müssen Bedingungen erfüllt werden. Es geht vor allem um die Wechselwirkung körperlicher Präsenz und musikalischer Ausdruckskraft, dazu zählt der bewusste Umgang mit Körpersprache, Lampenfieber, Atem/Stimme/Sprache (Moderation) und die Anwendung von „Bühnengesetzen". Der ganze Mensch ist in seiner Authentizität und Wachheit gefragt. Der Musiker erzählt eine unverwechselbare Geschichte, eine, die das Publikum bewegt.

Andrea Haupt Geboren in Berlin, Studium der Musik- und Theaterpädagogik an der Hochschule der Künste Berlin. Nach dem II. Staatsexamen Rhetorikstudium an der Universität Tübingen. Ausbildung zur lizenzierten Feldenkraispädagogin. Lehrtätigkeit seit 1988 u.a. an der Stuttgarter Musikschule (Flöte/Bühnentraining/Musik-Theaterklasse), 1993 bis 2007 Studio Literatur & Theater der Universität Tübingen (Szenisches Sprechen), seit 2005 an der Opernschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und seit 2013 am Institut für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart. Vorträge und Bühnentraining für MusikerInnen und Seminare in der freien Wirtschaft. Konzerttätigkeit und Regie bei Sprech- und Musiktheaterproduktionen mit verschiedenen Ensembles. Seit 2004 Jurytätigkeit für den Lotto-Musik-Theaterpreis Baden-Württemberg.

Yoga für MusikerInnen

Johannes Bönig

Samstag, 09.04.16 | 16.00 – 17.30 Uhr
Stadtparkschule

Die körperliche Form des Yogas bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Körpers zu dehnen, zu stärken, zu harmonisieren und zu heilen. Da westliche MusikerInnen traditionell bei der Arbeit auf Stühlen sitzen (seltener stehen), haben sie die gleichen Probleme wie beispielsweise jemand an einem Computerarbeitsplatz, nur dass der körperliche Einsatz wesentlich schwerer ist. Yoga bietet einen Weg, die überbelasteten Körperregionen zu stärken, die Haltung zu verbessern und die Koordination zu harmonisieren.
Eine Person, die Yoga im Westen einem breiten Publikum zugänglich machte, war der Musiker Yehudi Menuhin. Er gab noch zu seinem 80sten Geburtstag ein Fernsehinterview im Kopfstand.

Johannes Bönig studierte Bühnentanz an der Rotterdamse Dansacademie/Niederlande (codarts) und in New York/USA, tanzte vor allem in den Niederlanden, war Ballettdirektor an der Semperoper Dresden und arbeitete als Choreograph mit vielen namhaften zeitgenössischen Komponisten zusammen. Als Tanz- und Bewegungsdozent war er an der Palucca Schule/Dresden, Hochschule für Musik Dresden (aktuell), codarts Rotterdam/Niederlande, Danceworx Delhi/Indien u.v.a. tätig. Er entwickelte verschiedene Herangehensweisen zur Körperbildung von Musikern und ist zudem ausgebildeter Yin-Yang-Masseur, Yogalehrer und Meditationslehrer.

Kinesiologie für Musiker und Sänger – stressfrei musizieren

Dr. Mireille Natanson

Samstag, 09.04.16| 16.00 – 17.30 Uhr
Stadtparkschule

Die Musik-Kinesiologie ist eine bioenergetische Methode, die entwickelt worden ist, um die spezifischen Stressbelastungen der Musiker zu bewältigen. Sie ermöglicht es dem Musiker, den Stress bei Auftritten zu mildern, seinen musikalischen Ausdruck zu verbessern und Körper, Seele und Geist ins Gleichgewicht zu bringen.
Die Musik-Kinesiologie bietet eine professionelle und persönliche Hilfe für Musiker mit berufstypischen Problemen; einen neuen Zugang zum musikalischen Ausdruck und zum täglichen Üben am Instrument; sanfte Methoden, um die Blockaden aufzudecken, ihre Ursprünge zu bestimmen und Stress auf der Bühne zu reduzieren; ein individuelles Übungsprogramm zur energetischen Vorbereitung.
In diesem Workshop werden Übungen zur Entstressung vorgestellt und mit Stimme und Instrument praktiziert.

Dr. Mireille Natanson Musikstudium am Konservatorium und an der Universität Rouen (F). Studium der Musikpädagogik. Diplomarbeit u. Promotion in Musikwissenschaft. Ausbildung zur Musik-Kinesiologin, Musik-Kinesiologie-Instruktorin, in Edu-Kinestetik und Touch For Health am Institut für Angewandte Kinesiologie (Freiburg). Praktiker für Energetische-Meridianbalance-Technik (Hamburger Institut für systemische Lösungen). Moving Teacher (Rückenprävention). Leitung von Einführungs- und Ausbildungskursen in Musik-Kinesiologie in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz. Leiterin der Akademie für Kinesiologie und Musik. Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin".

Körperbildung und Bewegungsschulung für Musiker

Johannes Bönig

Sonntag, 10.04.16 | 9.00 – 10.30 Uhr
Stadtparkschule

Ein ganzkörperliches Erleben beim Musizieren ist InstrumentalistInnen oft fremd. Doch gerade dieses ist notwendig, um bewusst alle Muskeln und Gelenke einzusetzen und so Überbelastungen einzelner Körperregionen zu verhindern. Neben Beweglichkeit und Kraft benötigt man für ein bewegungsintegriertes Musizieren auch Koordination und Rhythmusgefühl. Aus meiner Praxis als Tanzdozent habe ich eine vereinfachte Form des Tanztrainings entwickelt, durch welches MusikerInnen ihre Haltung verbessern, die Koordination trainieren und ihr Rhythmusgefühl entwickeln können. Das Erleben der Körperintelligenz und die Koordination beider Gehirnhälften stehen dabei im Vordergrund.

Johannes Bönig studierte Bühnentanz an der Rotterdamse Dansacademie/Niederlande (codarts) und in New York/USA, tanzte vor allem in den Niederlanden, war Ballettdirektor an der Semperoper Dresden und arbeitete als Choreograph mit vielen namhaften zeitgenössischen Komponisten zusammen. Als Tanz- und Bewegungsdozent war er an der Palucca Schule/Dresden, Hochschule für Musik Dresden (aktuell), codarts Rotterdam/Niederlande, Danceworx Delhi/Indien u.v.a. tätig. Er entwickelte verschiedene Herangehensweisen zur Körperbildung von Musikern und ist zudem ausgebildeter Yin-Yang-Masseur, Yogalehrer und Meditationslehrer.

Umgang mit Lampenfieber
Andrea Haupt

Sonntag, 10.04.16 | 9.00 – 10.30 Uhr
Stadtparkschule

Lampenfieber kann sich im Zustand von lähmender Angst bis hin zu kreativer Emotionalität äußern. Es gilt, den Umgang mit Lampenfieber so zu schulen und bewusst zu gestalten, dass die eigenen Gedanken mit ihren gekoppelten Körperreaktionen eine Unterstützung für ein überzeugendes Vorspiel darstellen. Der Kurs zeigt Wege auf, um in diese Balance zu gelangen.

Andrea Haupt Geboren in Berlin, Studium der Musik- und Theaterpädagogik an der Hochschule der Künste Berlin. Nach dem II. Staatsexamen Rhetorikstudium an der Universität Tübingen. Ausbildung zur lizenzierten Feldenkraispädagogin. Lehrtätigkeit seit 1988 u.a. an der Stuttgarter Musikschule (Flöte/Bühnentraining/Musik-Theaterklasse), 1993 bis 2007 Studio Literatur & Theater der Universität Tübingen (Szenisches Sprechen), seit 2005 an der Opernschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und seit 2013 am Institut für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart. Vorträge und Bühnentraining für MusikerInnen und Seminare in der freien Wirtschaft. Konzerttätigkeit und Regie bei Sprech- und Musiktheaterproduktionen mit verschiedenen Ensembles. Seit 2004 Jurytätigkeit für den Lotto-Musik-Theaterpreis Baden-Württemberg.

Beatbox – Lernen mit dem internationalen Beatbox-Meister „Mando"
Daniel Mandolini

Sonntag, 10.04.16 | 9.00 – 10.30 Uhr
Sonntag, 10.04.16 | 11.00 – 12.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Beim Beatbox-Workshop wird in einfachen Schritten erklärt, wie verschiedene Klänge mit dem Mund erzeugt werden, um sie anschließend zu einfachen Rhythmen zu kombinieren.
Um leicht in die Materie reinzukommen, erklärt Mando anhand von Worten und Konsonaten wie und wo die ersten Klänge gebildet und anschließend geformt werden. Atemtechniken, Rhythmusspiele und Bewegungsspiele in Kombination mit Geräuschen, die mit dem Mund gemacht werden, machen den Workshop zu einem amüsanten Erlebnis.

Mando alias Daniel Mandolini spricht vier Sprachen, ist Konzertgitarrist und internationaler Beatboxchampion. Nach dem Abitur studierte er an der Hochschule für Musik HANNS EISLER klassische Gitarre. 2003 gründete er die mittlerweile erfolgreichste Beatbox Band Deutschlands: Die 4xSample Beatboxcrew ! Bereits zu Studienzeiten konnte sich Mando einen Namen in der Beatboxlandschaft machen und gewann seitdem zahlreiche internationale Preise. Seit nunmehr 16 Jahren verfeinert Mando seine Techniken und ist in der Lage, mit Mund und Stimme atemberaubende Geräusche zu erzeugen bis hin zu kompletten Songs, die man aus Funk & Fernsehen kennt. Mit seiner Mundkunst konnte er auch in andere Nieschen vordringen wie z.B. Chorbegleitungen, Computerspiele, Hörspiele, Jingles, Kinofilme, Moderationen , Radiowerbespots, Sounddatenbanken, Soundtracks für Kurzfilme oder Dokumentarfilme, Stummfilmvertonung, Theaterstücke, TV Shows, und natürlich Live Shows verteilt über den ganzen Globus.

Flüchtlinge – ein Thema für die kommunalen Musikschulen?

Friedrun Vollmer

Sonntag, 10.04.16| 11.00 – 12.30 Uhr
Gesellschaftshaus

Welche Chancen und Grenzen der Arbeit mit Asylsuchenden bieten sich den Musikschulen, wo liegen unsere Verantwortlichkeiten?
Was ist rechtlich zu beachten, wie können Flüchtlingsprojekte finanziert werden? Dürfen Asylsuchende Sozialermäßigungen in Anspruch nehmen? Auf welche gesundheitliche und psychosoziale Problemlagen müssen unsere Lehrer vorbereitet sein, wie sind Sprach- und Kulturbarrieren zu überwinden? Gelingt gesellschaftliche Integration durch Gruppenunterricht von musikalischer Früherziehung über Perkussionskurse bis hin zur interkulturellen Band? Wie können sich Elternvertretungen und Freundeskreise einbringen? Auf diese und weitere Fragen wird im Workshop eingegangen und die Teilnehmer werden zum Austausch über das derzeit tagesaktuellste Thema in Deutschland eingeladen.

Friedrun Vollmer studierte an den Musikhochschulen in Leipzig, Dresden und Weimar Violine, Kammermusik und Pädagogik. Als Geigerin war sie an der Oper Erfurt und der Staatskapelle Weimar, im Salonorchester Weimar, solistisch und als Kammermusikerin tätig. 1997 begann sie ihre pädagogische Tätigkeit an der Musik- und Kunstschule Jena, einer Einrichtung des Eigenbetriebs JenaKultur der Stadt Jena, in den Fächern Violine und Ensembleleitung und übernahm 2006 die Leitung der Schule. Seit 2009 ist sie Vorsitzende, seit 2014 Beisitzerin des Thüringer Landesverbandes deutscher Musikschulen, Mitglied im erweiterten Bundesvorstand des VdM, Präsidiumsmitglied des Thüringer Landesmusikrates und Gründungsmitglied des Thüringer Kulturrates.

KURSE
Verwaltung | Organisation

Mindestens 10 Chancen, aus Konflikten zu lernen

Monika Koukal

Sonntag, 10.04.16 | 9.00 – 10.30 Uhr
Stadtparkschule

Konflikte und Krisen existieren. Sie gehören zu unserem Leben dazu – Konflikte sind ein fester Bestandteil unseres Berufsalltags. Treffen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Einstellungen, Erwartungen und Zielvorstellungen aufeinander, kommt es immer wieder zu Konflikten.
Da wir Menschen „konfliktträchtige" Wesen sind, sollten wir uns mit der Dynamik von Konflikten beschäftigen. Der Workshop liefert Ihnen das Handwerkszeug für besseres Konfliktverhalten und ermöglicht Ihnen eine systematische Steigerung Ihrer Konfliktkompetenz.
Am Ende des Workshop sind die Antworten auf folgende Fragen erarbeitet: Was sind mögliche Ursachen von Konflikten? Welche Konfliktstrategien sind angemessen? Welche Gesprächstechniken können Sie in Konfliktsituationen gezielt einsetzen?

Monika Koukal ist seit vielen Jahren mit Begeisterung als Managementtrainerin für die Entwicklung von Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen in Präsenz aber auch online als Teledozentin/Teletutorin tätig. Reaktionen wie „Ihre motivierende Art ist der beste Antrieb für das Lernen neben dem Beruf" - Feedback einer Seminarteilnehmerin, ist die Motivation, ist der Anspruch an die Qualität dessen, was sie tut.

Veranstaltungsmanagement – Eine Einführung

Martina Langenberger

Sonntag, 10.04.16 | 11.00 – 12.30 Uhr
Stadtparkschule

Das Thema Veranstaltungsmanagement ist ein breites Feld: Neben Finanzierung und Personalbedarfsplanung spielen Risikomanagement, Raumplanung, Sicherheit aber auch Ideenmanagement eine Rolle. Die Veranstaltung soll helfen, einen Überblick über die verschiedenen Bereiche zu erhalten und Ihnen einen Leitfaden an die Hand geben, der Sie sicher durch eine Planungsphase, durch die Durchführung und auch durch die Nachbereitung einer Veranstaltung bringt.

Martina Langenberger hat einen Bachelor in Wirtschaftspsychologie und ist staatlich geprüfte Betriebswirtin für Messe-, Event- und Kongressmanagement. Sie leitet seit 2007 das Veranstaltungsmanagement der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen und ist seit März 2015 stellv. Vorstandsvorsitzende. Zuvor hat sie für das Weimarer und das Sondershäuser Kulturamt gearbeitet. Seit einigen Jahren begleitet sie temporär den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert".

Allgemeine Anmeldehinweise

Die Anmeldung erfolgt bis 31.03.16 unter:
www.thueringer-musikschulen.de
oder mit dem Anmeldeformular in dieser Broschüre und wird verbindlich mit Überweisung der Teilnahmegebühr:
VdM Thüringen
IBAN: DE30 820 5100 00 1300 73490
Swift-BIC: HELADEF1WEM
Verwendungszweck:
Musikschulforum 2016 | Name, Vorname

Bitte Instrumente mitbringen!

Gebühren

40 € | Musikstudierende
60 € | Musikpädagogen und Mitarbeiter Thüringer Musikschulen (VdM)
80 € | Sonstige Teilnehmer
10% Frühbucherrabatt bei Eingang der Anmeldung bis 29.02.16!

Nach Eingang des Teilnahmebeitrags erhalten Sie eine verbindliche Anmeldebestätigung.

Am Veranstaltungstag ist eine Anmeldung für Kurse mit Restplätzen gegen Aufpreis vor Ort möglich.

Teilnahmebedingungen

Bei Rücktritt von der Anmeldung bis 18.03.16 werden 20% der Teilnahmegebühr einbehalten, bis 25.03.16 50% und bei Rücktritt von der Anmeldung ab 01.04.16 wird der volle Teilnehmerbeitrag einbehalten.

Für Beschädigungen an oder den Verlust von mitgebrachten Instrumenten, technischen Geräten oder ähnlichem wird keine Haftung übernommen.

Während des Thüringer Musikschulforums 2016 können vom Veranstalter Fotos gemacht werden. Wenn Sie einer Veröffentlichung nicht zustimmen, dann zeigen Sie dies bitte in der Geschäftsstelle des VdM Thüringen an.

Durch die Anmeldung erklären die TeilnehmerInnen ihr Einverständnis mit diesen Teilnahmebedingungen.

Fragen | Weitere Informationen

VdM Landesverband Thüringen
Projektleitung
Romy Kopmann
Windthorststraße 3
99096 Erfurt

Telefon: 0361 / 5 66 14 73
Fax: 0361 / 5 66 14 74
kopmann@thueringer-musikschulen.de
www.thueringer-musikschulen.de

Landesverband der Musikschulen Thüringen
VdM Verband deutscher Musikschulen

Ausgewählte Übernachtungsmöglichkeiten in Sonneberg:

Hotel und Gaststätte „Zum Grünen Baum"
Neustadter Straße 195 | Telefon: 03675 / 80 29 49

Hotel-Gasthof Huettensteinach
Steinacher Straße 118 | Telefon: 03675 / 40 800

Hotel-Gasthof Waldblick
Mönchsberger Straße 13 A | Telefon: 03675 / 74 47 49

Hotel Schöne Aussicht
Schöne Aussicht 24 | Telefon: 03675 / 80 40 40

Sonneberger Spielzeug-Hotel
Wiesenstraße 4 | Telefon: 03675 / 42 04 999

jeweils in: 96515 Sonneberg

Partner

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Freistaat Thüringen Staatskanzlei

Landkreis Sonneberg

Landeselternvertretung der Musikschulen in Thüringen

VdM Landesverband Thüringen
Windthorststraße 3
99096 Erfurt

Anmeldung

Name.....

Vorname.....

Adresse.....

E-Mail.....

Telefon.....

Status:

- ○ VdM-Musikschule Thüringen
- ○ Musikstudierende
- ○ Sonstiges

Ich melde mich für folgende Kurse an:

SAMSTAG, 09.04.16

11.00 – 12.30 Uhr

- ○ **Eröffnungsveranstaltung** (Mahlert)

14.00 – 15.30 Uhr

- ○ **Musikermedizin** (Regenspurger)
- ○ **Erfahrbarer Atem** (Brandi)
- ○ **Bühnentraining** (Haupt)
- ○ **Blockflöte** (Kipar)
- ○ **Mobile Devices & Social Sounds** (Godart)
- ○ **Üben** (Vollmer)
- ○ **Klavierunterricht mit Blinden** (Michaelis)
- ○ **Ensembleleitung** (Stielau)

16.00 – 17.30 Uhr

- ○ **Streicher** (Hartung-Ehlert)
- ○ **Schlagzeung und Percussion** (Fabig)
- ○ **Blechbläser** (Michaelis)
- ○ **Akkordeon** (Morgenstern)
- ○ **Yoga** (Bönig)
- ○ **Kinesiologie** (Natanson)
- ○ **Jazz/Pop Klavier** (Schmidt-Oberländer)
- ○ **Gitarre** (Bunk)

ab 18.00 Uhr

- ○ **Abendveranstaltung**

SONNTAG, 10.04.16

9.00 – 10.30 Uhr

- ○ **Timpano** (Steffen-Wittek)
- ○ **Beatboxen** (Mandolini)
- ○ **Körperbildung/Bewegungs-schulung** (Bönig)
- ○ **Lampenfieber** (Haupt)
- ○ **Konfliktlösungen** (Koukal)
- ○ **Neue Musik Ensemblespielen** (Froleyks)

11.00 – 12.30 Uhr

- ○ **Beatboxen** (Mandolini)
- ○ **Flüchtlinge** (Vollmer)
- ○ **Rhythmus** (Steffen-Wittek)
- ○ **Notenbeschaffung** (Runge)
- ○ **Veranstaltungsmanagement** (Langenberger)
- ○ **Gruppenimprovisation Neue Musik** (Jarchow)

Impressum
Redaktion: Romy Kopmann
Layout: Diana Griesbach
Druck: Sons Medien GmbH Bad Langensalza
Fotografie: Verand deutscher Musikschulen e.V.

www.thueringer-musikschulen.de